V O R L A G E zur Sitzung

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Gemeindevertretung	29.03.2023	Zur Kenntnis

Betreff:

Sachstandsbericht Arbeitsgruppe „On-Demand-Mobilität in Schmitten“

Sachdarstellung:

Auch wenn in Schmitten als Pendlergemeinde der motorisierte Individualverkehr in der Mobilität der Menschen eine wichtige Rolle einnimmt, gibt es insgesamt ein großes Bedürfnis, die Mobilität in Schmitten weiter zu verbessern – insbesondere für Zielgruppen, für die der motorisierte Individualverkehr keine Lösung (mehr) ist z.B. Jugend und Senioren. Darüber hinaus ist nachhaltige Mobilität ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Klimakommune. Die Möglichkeiten der Verbesserung des ÖPNV über das Angebot des Verkehrsverbands Hochtaunus (VHT) war bereits mehrfach Gegenstand der Beratungen in der Gemeindevertretung und im Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss (BPV) der Gemeinde Schmitten. Auch die Bürgerbefragung im Rahmen der Dorfentwicklung Schmitten im vergangenen Jahr hat ein hohes Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger zur weiteren Verbesserung der Mobilität für alle Altersgruppen und gesellschaftlichen Gruppen aufgezeigt. Die Verkehrsanbindung und -sicherheit wird in und zwischen allen Ortsteilen durch verbesserte Querungsmöglichkeiten gewünscht.

Der ehrenamtlich von der Bürgerstiftung Schmitten betriebene und vom Land geförderte Bürgerbus ist ein erster guter Schritt. Hierauf gilt es aufzubauen.

Um auszuloten, welche Chancen bestehen, den Bürgerbus in der Gemeinde noch intensiver zu nutzen, mehr Nutzergruppen zugänglich zu machen und Routenführung und Organisation weiter zu professionalisieren, hatte Bürgermeisterin Julia Krügers am 18. Januar 2023 sachkundige Bürgerinnen und Bürger zu einem halbtägigen Workshop „On-Demand-Mobilität in Schmitten“ ins Rathaus geladen. Zur Arbeitsgruppe gehören von der Bürgerstiftung Bernhard Eschweiler, Uwe Appel, Michael Usinger, vom Seniorennetzwerk Silbergrau Silvia Heberlein, die Schmittener Vertreter in der VHT Verbandsversammlung Annett Fomin-Fischer und Michaela Trunk sowie Bürgermeisterin Julia Krügers.

Der Workshop wurde durchgeführt von der Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH. Die Teilnehmer beschäftigten sich zunächst mit der Fragestellung, was On-Demand Mobilität ist und wo sie zum Einsatz kommen kann und welche Vorteile diese Mobilitätsform bietet. Dr. Sven Kohoutek, Geschäftsbereichsleiter Innovations- und Vertriebsmanagement bei der rms GmbH stellte das Förderprojekt für On-Demand-Mobilität im Rhein-Main-Verkehrsverbund vor.

Bei der Analyse der möglichen Zielkunden von On-Demand Mobilität wurden insbesondere Nicht-Berufstätige (z.B. Senioren) sowie Kinder, Jugendliche sowie Gruppen (Vereine) identifiziert. Bei den Bedürfnissen dieser Zielkunden wurde der Freizeitverkehr abends und am Wochenende, der Freizeitverkehr nachmittags z.B. zum Sport innerorts und am Wochenende auch außerorts priorisiert. Ebenfalls priorisiert wurde das Bedürfnis, On-Demand Mobilität für den Arztbesuch, zum Einkaufen oder für sonstige Versorgungsbedürfnisse zu nutzen.

Die derzeitigen Angebote haben alle Schwachstellen. Der Linien-ÖPNV deckt die Randzeiten nicht ab, die Haltestellenstandorte sind ungünstig, so fährt der Linienbus nicht durch Arnoldshain. Auch beim Anrufsammeltaxi (AST) werden die Randzeiten nicht abgedeckt. Der Einsatzbereich vom AST ist begrenzt, die Anschlussverbindungen passen nicht immer und die Bekanntheit und Akzeptanz sind niedrig.

Der ehrenamtliche Bürgerbus deckt ebenfalls die Randzeiten nicht ab. Die Kapazität ist begrenzt, aufgrund der derzeitigen limitierten Reichweite von Elektrofahrzeugen (eBus) und des Platzes für maximal sieben Fahrgäste. Auch hier fehlen eine breite Akzeptanz und Nachfrage – derzeit wird das Angebot ausschließlich von Senioren genutzt.

Die Anbindung sämtlicher Ortsteile zu den zentralen Orten wäre sinnvoll und die Verknüpfung der Ankerpunkte für den ein- und ausbrechenden Verkehr wäre sinnvoll, so das Zwischenfazit der Arbeitsgruppe. Als Varianten eines möglichen zukünftigen (lokalen) ÖPNV-Angebotes wurden als Ergebnis des Workshops zunächst die Substitution des AST-Angebotes durch On-Demand Mobilität parallel zum Bürgerbus gesehen sowie alternativ der Ausbau und die technische Weiterentwicklung des Bürgerbusses in Schmitten. Hierfür wären u.a. weitere Fahrzeuge notwendig, wobei kurzfristig das bestehende Fahrzeug „Jugendarbeit“ der Gemeinde Schmitten ebenfalls genutzt werden könnte.

Im Zuge des Workshops wurde auch beleuchtet, ob ggf. eine Zusammenarbeit mit der Nachbarkommune Glashütten beim On-Demand Mobilitätsangebot denkbar wäre, allerdings aufgrund der fehlenden Verkehrsnachfrage zwischen den Gemeinden und den Kosten verworfen.

Ebenfalls diskutiert hat die Arbeitsgruppe darüber, ob sogenannte Mitfahrerbänke die Mobilität in Schmitten verbessern können. Die Bürgerstiftung hatte ein entsprechendes Projekt in der Vergangenheit nicht forciert. Einig ist sich die Arbeitsgruppe, dass Mitfahrerbänke keine Ergänzung des ÖPNV per se sind, da nicht verlässlich und planbar.

In einem zweiten Treffen am 1. März 2023 kamen alle Beteiligten in der Arbeitsgruppe zu dem Ergebnis, dass zunächst der Fokus auf den schrittweisen Ausbau des bestehenden, ehrenamtlichen Angebots gelegt werden sollte. Hier gilt es insbesondere den Bürgerbus für Kinder und Jugendliche nutzbar zu machen. Derzeit ist der Bus montags, freitags und an den Wochenenden sowie Dienstag nachmittags und Mittwoch vormittags noch komplett verfügbar – Voraussetzung ist immer, es finden sich auch ehrenamtliche Fahrer. Die Arbeitsgruppe hält es beispielsweise für denkbar, den Bürgerbus künftig dazu zu nutzen, um bei Bedarf Kinder und Jugendliche zum Sport zu bringen, z.B. in der Hattsteinhalle in Arnoldshain, in der Jahrtausendhalle in Oberreifenberg, der Hochtaunushalle in Niederreifenberg oder auf dem Fußballplatz. Die wöchentlichen Angebote und Zeiten für Kinder und Jugendliche sind bekannt. Eltern, die sonst selbst fahren oder Elterntaxis organisieren, könnten dann den Bürgerbus buchen, damit die Kinder am Nachmittag sicher und bequem von der Haustür zum Sport und zurückkommen. Gleiches wäre denkbar als Pilot, damit Kinder- und Jugendliche in den Ferien sicher und unabhängig aus den weiter entlegenen und schlechter angebundenen Ortsteilen zum Freibad hin und zurück kommen.

Die Arbeitsgruppe will im nächsten Schritt öffentlich informieren und gezielt die Vereine und Anbieter von Sportangeboten für Kinder und Jugendliche anschreiben und abfragen.

Für interessierte Vereine soll es am 26. April 2023 um 19:00 Uhr – der Ort wird noch bekanntgegeben – ein Treffen geben. Ziel sollte es sein, einen möglichen nächsten Schritt zu definieren.

Parallel zum schrittweisen Ausbau des bestehenden, ehrenamtlichen Bürgerbusangebotes, sollen die Anforderungen an eine Verbesserung der Anbindung der verschiedenen Ortsteile und die Randzeiten über die Schmittener Vertreter in der VHT Verbandsversammlung sowie über die Bürgermeisterin im VHT Vorstand weiter im Interesse der Gemeinde adressiert und vorgebracht werden.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Anlage(n):

1. Präsentation "On-Demand-Mobilität in Schmitten"

Schmitten, den 23.03.2023

Sachbearbeiter
André Sommer

DER GEMEINDEVORSTAND
Julia Krügers, Bürgermeisterin